

KONZEPTION



**GGK Gemeinnützige Gesellschaft für
evang. Kindergärten im Nürnberger Süden mbH
Barlachstr. 10
90455 Nürnberg
Telefon (Gesamtleitung): 0911-2396040**

Einrichtungsbezogene Umsetzung der



Evang. Kindertagesstätte Gaulnhofen
(Krippe und Kindergarten)
Friedberger Str. 30
90455 Nürnberg



Evang. Kindertagesstätte Herpersdorf
(Kindergarten)
Wilhelm-Rieger-Str. 21
90455 Nürnberg



Evang. Kindertagesstätte Worzeldorf
(Kindergarten und Hort)
Worzeldorfer Hauptstr. 8
90455 Nürnberg



Evang. Kindertagesstätte Falkenheim
(Kindergarten)
Gersweiler Str. 1
90469 Nürnberg

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE WORZELDORF

1. Team

Aktuell gehören zu unserem Team zehn pädagogische Kräfte. Die Mitarbeiterinnen sind sowohl Voll-, wie auch Teilzeitkräfte. Außerdem sind in der Einrichtung noch zwei hauswirtschaftliche Helferinnen, sowie ein Hausmeister beschäftigt. Die Reinigung unserer Räumlichkeiten ist an eine externe Reinigungsfirma vergeben.

In unseren Kindergartengruppen werden insgesamt 65 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung betreut.



Doris Schlabs
Krümelmonster



Andrea Runte
Einrichtungsleitung
Krümelmonster



Laura Fülle
Krümelmonster/Ernie
/Hort



Doreen Darlapp
Bert

T E A M



Tanja Pauls
Ernie



Minodora Mehes
Bert



Corinna Bialucha
Ernie



Kerstin Aye
Hort



Evelyn Haala
Hort

2. Pädagogische Ziele

▪ **Basiskompetenzen**

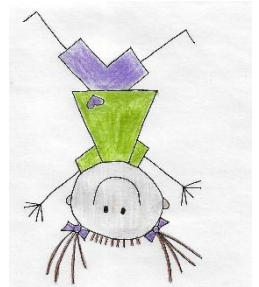
Der Erwerb dieser Basiskompetenz ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit und zieht sich wie ein „roter Faden“ durch alle Bereiche des Kindergartenalltages.

Sozialkompetenz:

Die Kinder sollen sich als gleichwertige Partner begegnen und akzeptieren lernen. Mit Unterstützung der Erzieherinnen haben die Kinder die Möglichkeit sich in der Gruppe zu entwickeln und soziales Verhalten zu üben. Das heißt, sich eigener Wünsche, Interessen und Ziele bewusst zu werden, aber auch sich in andere hineinzusetzen, deren Handeln zu verstehen und zu hinterfragen.

Dabei entstehen natürlich auch Konfliktsituationen. Es ist wichtig die Konflikte zuzulassen, doch brauchen die Kinder von uns Erzieherinnen Lösungsstrategien, wie sie diese fair und offen mit dem Konfliktpartner austragen können.

Durch die altersgemischten Gruppen lernen die Kleinen von den Großen und umgekehrt müssen die älteren Kinder Rücksicht auf die Kleineren nehmen. Hierzu hat jedes neue Kind einen großen Paten.



Selbstwahrnehmung:

Kinder haben ein Grundbedürfnis, selbstbestimmt zu handeln. Sie wollen selbst bestimmen, was, wie und wann sie etwas tun. Dabei nehmen sie sich als entscheidungsfähige Personen wahr und lernen, Verantwortung für das eigene Tun zu übernehmen. Dabei ist den Kindern wichtig, die Beziehung zu ihren Bindungspersonen und der Gemeinschaft befriedigend zu gestalten. Sie folgen nicht nur ihren eigenen Gefühlen, sondern lernen, die Bedürfnisse und Forderungen anderer zu erkennen und anzunehmen. In unserem Kindergarten unterstützen wir die Selbstwahrnehmung Ihres Kindes. In der Freispielzeit kann Ihr Kind selbst entscheiden was es spielen möchte. Gleichzeitig geben wir den Kindern noch Anregungen und Impulse, ermutigen sie aber zum selbständigen Handeln.

▪ **Sprache**

Sprache ist für uns der Schlüssel zur Welt! Sprache ist das wichtigste Verständigungsmittel im menschlichen Miteinander und eine Grundvoraussetzung zur Schulfähigkeit. Die sprachliche Entwicklung und Bildung eines Kindes sehen wir als einen langfristigen Prozess, der über die gesamte Kindergartenzeit Anwendung findet.

Wir schaffen im Kindergarten eine Atmosphäre, in der Ihr Kind Wertschätzung erfahren und in der es angstfrei und unbeschwert sprechen, zuhören und seine Sprache weiterentwickeln kann. Durch das intensive Zuhören, wenn Kinder etwas erzählen und dem regen Austausch zwischen Kindern untereinander, aber auch zwischen Erwachsenen und Kindern gibt es täglich unzählige sprachliche Betätigungen.

Umsetzung in der Praxis:

- Gedichte, Reime, Fingerspiele, Bilderbücher, Geschichten, Gespräche, im kindlichen Spiel (z.B. Rollenspiele),
- Sprachvorbilder (päd. Fachkräfte),
- Zusammenarbeit mit den Eltern und externen Fachkräften (Logopäden)
- Bei Kindern mit besonderem Sprachförderbedarf bieten wir in Kooperation mit der Grundschule einen Deutsch-Vorkurs an.



▪ **Motorische Kompetenzen**

Bei der Förderung der Feinmotorik wollen wir auf spielerische Art und Weise die Kinder dazu motivieren ihre Handgeschicklichkeit und Fingerfertigkeit zu schulen. Um Fähigkeiten wie z.B. schneiden, malen, kleben, fädeln, stecken, flechten, falten... zu fördern, geben wir den Kindern die Möglichkeit mit verschiedenen Materialien zu experimentieren.

Bei der Grobmotorik soll die Körperbeherrschung und Körpergeschicklichkeit gefördert werden. Ausgleichend zu sitzenden Tätigkeiten geben wir den Kindern die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Für alle Lernschritte im Leben eines Kindes ist eine ausreichende Bewegung wichtig. Die Kinder haben Spaß an der Bewegung. Sie fördert und stabilisiert die Grob- und Feinmotorik und das Gleichgewicht. Die Geschicklichkeit wird geschult. Gezielte oder freie Angebote, wie z.B. Turnstunden, Gartenzeit oder Spaziergänge zu den umliegenden Wiesen und Wäldern, sind Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. In der Freispielzeit kann die Turnhalle von den Kindern vielfältig genutzt werden.



▪ **Mathematische und Naturwissenschaftliche Kompetenzen**

Mathematische Übungen finden in nahezu allen Bereichen unserer Arbeit statt, für die Kinder im Spiel integriert und unbewusst. So werden zum Beispiel:

- Perlen nach bestimmten Mustern aufgefädelt oder geordnet.
- Würfelspiele durchgeführt.
- Steine beim Bauen nach der Größe sortiert.
- Kennen lernen und erweitern des Farben- und Zahlenraums durch Fingerspiele, Abzählreime, Kreisspiele.
- Formen begegnen uns beim Bauen und Basteln.

Wir greifen den Forschungsdrang unserer Kinder auf und bieten ihnen attraktive Lernangebote. In einfachen Experimenten können die Kinder sich mit naturwissenschaftlichen und technischen Fragen auseinandersetzen. Weiterhin gelangen die Kinder beim Bauen oder mit der Wasserbahn im Garten immer wieder zu erstaunlichen Ergebnissen, wie z.B. was muss ich berücksichtigen damit mein Turm nicht einstürzt.

▪ **Musik**

Einen wichtigen Bestandteil unserer täglichen pädagogischen Arbeit sehen wir in der musikalischen Früherziehung. Das tägliche Singen macht den Kindern viel Freude und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Beim gemeinsamen Singen und Musizieren wird die Kontakt- und Teamfähigkeit gestärkt, wir hören einander zu und lernen voneinander. Viele Lieder oder Rhythmen begleiten wir mit „Körperinstrumenten“, z.B. klatschen, stampfen oder patschen. Das Singen spricht die Kinder auch in Ihrer Bewegungslust an, wir spielen dazu jeden Tag verschiedene Kreis- und Fingerspiellieder. Im Stuhlkreis lernen die Kinder Orff-Instrumente kennen und können diese ausprobieren.



▪ **Religiöse Erziehung**

Als evangelische Kindertagesstätte ist uns die religiöse Erziehung ein besonderes Anliegen. Wir erzählen den Kindern biblische Geschichten und bringen ihnen die christlichen Werte wie z.B. Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Toleranz, gegenseitige Achtung, Respekt vor Menschen, Tier und Natur nahe. Diese Werte

prägen unseren Alltag und das Weltbild, das wir den Kindern vorleben und mitgeben wollen. Religiöse Erziehung findet bei uns in unterschiedlichsten Formen statt.

- Wir erarbeiten und feiern mit den Kindern die kirchlichen Feste wie z.B. Erntedank, Advent, Weihnachten, Ostern
 - gestalten Gottesdienste zu verschiedenen religiösen Themen
 - erzählen und spielen biblische Geschichten
 - beantworten Fragen der Kinder
 - lernen religiöse Lieder
 - beten vor den Mahlzeiten und im Morgenkreis
 - gehen in die Kirche oder bekommen Besuch von unseren Pfarrerinnen
- Wir möchten, dass sich Kinder und Eltern mit anderen Religionen und Glaubensrichtungen bei uns angenommen und geborgen fühlen.



▪ **Kreative Kompetenzen**

Es ist uns wichtig den Kindern Raum für eigenständiges Darstellen zu geben. Wir machen ihnen Mut ihre Kreativität zu entfalten und geben ihnen Mittel und Wege sich kreativ auszudrücken.

Im Kindergarten können die Kinder ihre Kreativität bei vielen Gelegenheiten ausleben, erfahren und erweitern. Die Phantasie wird durch freies Gestalten beim Malen und Basteln, Spielen in der Natur, experimentieren mit verschiedenen Materialien und Umsetzen eigener Ideen entwickelt. Die Kinder haben Spaß dabei etwas Eigenes herzustellen und zu entwerfen. Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote erweitern das kreative Angebot im Kindergarten.

An der Gestaltung, der sich verändernden Raumdekoration, sind die Kinder je nach Projektthemen und Jahreszeiten stark beteiligt.

▪ **Natur und Umwelt**

Die Kinder sollen ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennen und lieben lernen. Durch verschiedene Angebote, wie z.B. Naturentdeckertage, Ausflüge können die Kinder verschiedene Vorgänge bewusst erleben und Zusammenhänge in der Natur begreifen. Experimente mit den Elementen runden das Angebot im Kindergarten ab. Zusätzlich legen wir großen Wert auf eine ordentliche Mülltrennung und bringen dies den Kindern nahe.

Für Besuche von kulturellen Veranstaltungen und anderen Institutionen benutzen wir die Öffentlichen Verkehrsmittel die auch ein Teil ihrer Umwelt sind. So lernen die Kinder ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr und in der Öffentlichkeit. Je nach Projektthemen besuchen oder besichtigen wir: - Schule, Museen, Bauernhöfen, Flughafen, Feuerwehr, Spielanlagen, Theater...



Viele Naturerfahrungen können die Kinder in unserem schönen Garten machen. Immer wieder beobachten wir mit Spannung die wechselnden Jahreszeiten. Mit Bilderbüchern und Ausprobieren vertiefen wir das Erlebte. Im Sommer bietet unser Sandkasten mit Wasserpumpe die Möglichkeit sich im matschen auszuprobieren.

▪ **Ausruhezeit**

Zwischen 12:45 bis 13:45 Uhr findet die Ausruhezeit statt. In der Turnhalle haben wir für die 24 jüngsten über Mittag gebuchten Kinder ein Bett. In dieser Zeit hören die Kinder eine Geschichte an und erholen sich von dem aufregenden Vormittag.

▪ **Schulvorbereitung**

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Die Kinder lernen während der gesamten Kindergartenzeit für ihr Leben. Bei allen Tätigkeiten achten wir darauf, das Kind an selbständiges Tun heranzuführen, es in seiner Begabung zu unterstützen und somit eine solide Basis für Selbstvertrauen und Verantwortlichkeit zu schaffen. Diese Basis und alle erworbenen Fähigkeiten sichern dem Kind einen erfolgreichen Übergang zur Schule.

Im letzten Kindergartenjahr intensivieren wir die Schulvorbereitung. Ihr Kind wird dadurch auf den Wechsel vom Kindergarten in die Schule vorbereitet und an die neuen und herausfordernden Aufgaben herangeführt. In den Kleingruppen finden besondere Angebote für die Vorschulkinder statt. Dabei erarbeiten wir mit den Kindern verschiedene Themen, Kompetenzen (z.B. Problemlösefähigkeit, Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen) oder praktische Fertigkeiten, wie den Umgang mit Schere und Kleber. Dies geschieht auf unterschiedliche, stets kindgerechte Weise unter Einbeziehung aller Sinne. Außerdem lernen die Kinder noch Ausdauer, Merkfähigkeit, Konzentration und Ordnung.

Um den Übergang in die Schule leichter zu gestalten und sich gegenseitig kennen zu lernen bieten wir unseren Vorschulkindern gruppenübergreifende Aktionen an. Wir besuchen die Schule, gestalten Feste, lernen die Verkehrsregeln, machen einen Ausflug, ...

Des Weiteren kommt eine Verbindungslehrerin mehrmals pro Jahr zu Besuch in den Kindergarten und macht sich bei den zukünftigen Erstklässlern bekannt.

Für die Eltern findet ein gemeinsamer Elternabend mit der Lehrerin statt. Hier werden Informationen für die Eltern der werdenden Schulkinder gegeben und eventuell auftretende Fragen beantwortet.

Vor der Anmeldung in der Schule führen wir ein ausführliches Gespräch mit den Eltern, um die Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Kindergarten weiterzugeben.

3. Tagesablauf

Für Kinder ist ein immer wiederkehrender Tagesablauf mit festgelegtem zeitlichem Rhythmus besonders wichtig. Er gibt dem Kind emotionale Sicherheit und Geborgenheit.

07:15 Uhr bis 08:45 Uhr	Bringzeit
08:00 Uhr	Aufteilung der Kinder in ihre Gruppen
08:15 Uhr bis 12:15 Uhr	Kernzeit: Die Kernzeit wird durch das Freispiel, Angebote für Kleingruppen, gleitendes Frühstück, gemeinsames Aufräumen, Morgenkreis, Beschäftigungsangebote (Turnstunde, Waldtage, Bilderbuchbetrachtung, biblische Geschichte), Aufenthalt im Garten, gestaltet.
12:00 Uhr bis 12:15 Uhr	Abholzeit vor dem Mittagessen



12:00 Uhr bis 12:45 Uhr	Mittagessen
12:45 Uhr bis 13:45 Uhr	Ruhephase der 24 gebuchten jüngsten Kindergartenkinder (Schlafbären) in der Turnhalle.
Ab 13:45 Uhr	Mittlere (Igel) und Vorschulkinder widmen sich ruhigeren Aktivitäten. gleitendes Abholen möglich
14:00 Uhr bis 16:30 Uhr (Freitags bis 15:30 Uhr)	Zeit für Garten- und Freispielzeit, die Gruppen werden im Laufe des Nachmittags zusammengelegt.

▪ **Freispielzeit:**

Das Freispiel läutet den Kindergartentag ein. Die Kinder wählen im Freispiel ihre Spielmaterialien, ihre Spielform, ihre Spielpartner selbst aus. Dabei werden verschiedenste personale Kompetenzen und Fertigkeiten erworben und gefestigt.

▪ **Gezielte Angebote/Projekte:**

Die Angebote orientieren sich an den Gruppenthemen, die sich aus Situationen in den Gruppen, Fragen, Erfahrungen, Ideen der Kinder, dem christlichen Jahreslauf und unseren Erziehungszielen ergeben.

▪ **Sing und Spielkreise:**

Hier versammeln sich die Kinder, jeweils in ihrem Grupperraum, in einem Stuhlkreis. Im Vordergrund steht hierbei das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Die Kinder nehmen sich bewusst in der Gruppe wahr. Jedes Kind hat die Möglichkeit sich den anderen mitzuteilen. Es werden Situationen besprochen, die die Kinder erlebt haben, verschiedene Themen bearbeitet, Lieder gesungen, Spiele gemacht, Bilderbücher betrachtet, Geschichten erzählt.



4. Hort

▪ **Aufgaben des Hortes**

Der Hort begleitet, unterstützt und ergänzt die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie. Er bietet dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten über den Familienrahmen hinaus.

Mehr noch als für den Kindergarten gilt für den Hort, dass die Pädagogik zunehmend Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen muss für Kinder, die älter und selbstständiger werden.

Hortarbeit kann und darf nicht nur auf die Erledigung von Hausaufgaben beschränkt werden, vielmehr hat sie inzwischen einen eigenständigen Bildungs- und Betreuungsauftrag. Der Hort muss ein notwendiges Gegengewicht zur Schule darstellen und den Kindern Möglichkeiten eröffnen, die in der Schule nicht denkbar sind.

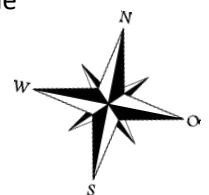
▪ **Ziele Pädagogischer Arbeit**

Wir wollen, dass unsere Kinder gerne in den Hort kommen, sich wohl und geborgen fühlen. Sie sollen sich entspannen können und einen Ausgleich zum anstrengenden Schulalltag haben.

Deshalb muss genügend Zeit für Spiel und Zeit für Freunde eingeplant werden.

Darüber hinaus gilt es die Hortkinder in ihrem Bildungsprozess entsprechend ihrer Entwicklungsschritte weiter zu fördern.

- Die Kinder sollen sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinandersetzen können.
- Sie sollen ihre Freizeit selber zu gestalten lernen

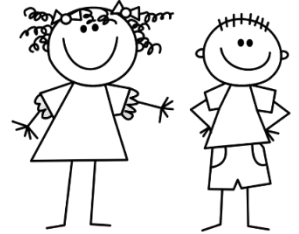


- Sie sollen lernen, mit Konflikten umzugehen und ihr Sozialverhalten der Gesellschaft anpassen.
- Ihre Eigenverantwortlichkeit soll gestärkt werden
- Lernen für ihr Handeln einzustehen
- Die Bedürfnisse Anderer zu erkennen und zu berücksichtigen (Toleranz)
- Ihre Selbstständigkeit in hohem Maße weiterentwickeln

▪ Rolle des pädagogischen Personals

Die Erzieherin versteht sich im Hort als Impulsgeberin, Wegbegleiterin und Moderatorin. Sie lässt dem Kind Freiräume für eigenständiges Handeln, befähigt Kinder diese Freiräume eigenverantwortlich zu nutzen, beobachtet und reflektiert, um neue Angebotsformen zu entwickeln.

Sie nimmt das Kind ernst und begegnet ihm mit Wertschätzung und Akzeptanz. Sie achtet die Autonomie eines jeden Kindes und räumt ihm Mitspracherecht für alle Belange des Hortalltages ein.



▪ Gestaltung des Hortaltages

Ganz wichtig ist **uns die Begrüßung und Verabschiedung bei dem pädagogischen Personal.**

11:30-13:30 Uhr: unterschiedliches Ankommen der Schüler je nach Schulschluss (Stundenplan)

Ab 12:30 Uhr: gleitendes Mittagessen, wenn möglich wird ein gemeinsames Essen der Kinder angestrebt

Nach dem Essen: Beginn der Hausaufgaben

Ab ca. 15:00: sollten die Hausaufgaben erledigt sein, damit die Kinder noch ausreichend ihren Freizeitinteressen nachgehen können. Dazu können sie die Innenräume, das Außenspielgelände und Angebote der Erzieherin zu nutzen. Aktionstag an einem festen Tag in der Woche (alle Kinder bleiben bis **16 Uhr**) Hortkonferenz Tag



▪ Hausaufgaben

Hausaufgaben sollten Angelegenheiten des Kindes sein. Die Verantwortung stärkt die Kinder in ihrer Selbstständigkeit. Dabei ist es wichtig, den Kindern zu signalisieren, ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich zu erledigen. Je älter das Kind wird umso mehr muss es selbst Verantwortung für die Erledigung seiner „Schulpflicht“ übernehmen.

In der 1.Klasse werden die Hausaufgaben unter Anleitung einer Erzieherin gemacht. Ab der 2.Klasse sollen die Kinder zunehmend versuchen selbstständiger und nach eigener Zeiteinteilung arbeiten zu können. Die Erzieherin bietet dabei Unterstützung an.

Bei den Hausaufgaben ist eine ruhige Arbeitsatmosphäre unverzichtbar, damit jedes Kind ungestört arbeiten kann.

Dennoch muss allen Beteiligten klar sein, dass nicht allein der Hort die Verantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben hat. Vielmehr geht es um das Trias Schule, Eltern, Hort. Unser Hort bietet Raum, Material und Unterstützung bei den Hausaufgaben an. Die Kinder werden angeleitet Hausaufgaben zu machen. Es ist Aufgabe der Schule die Richtigkeit zu überprüfen.

Die Eltern haben die Verantwortung für Leseübungen oder die Fertigstellung, wenn die Kinder ihre Hausaufgaben nicht in der dafür vorgesehen Zeit geschafft haben.

Freitags werden im Hort keine Hausaufgaben erledigt. Zum einen steht uns dieser Nachmittag für gemeinsame Unternehmungen, Spiele und Beschäftigungen zur Verfügung und zum anderen sollen Eltern auch ihr Kind bei der Erledigung der Hausaufgaben erleben können.





- **Kommunikationsheft**
Die Hortkinder verfügen über ein Kontaktheft, das der Kommunikation zwischen Eltern und Hort dient.
- **Ferien**
In den Ferien werden die Kinder den ganzen Tag betreut. Je nach Anzahl der angemeldeten Kinder werden Aktionen und Ausflüge geplant.

5. Unser Rahmen

▪ Die Geschichte der Kindertagesstätte

Im Sommer 1947 wurde, zunächst in einer alten Holzbaracke, der Kindergarten Worzeldorf eingerichtet. Eine Hensoltshöher Schwester betreute allein 50 Kinder in einem großen Raum. Es gab keine Sanitäreinrichtungen und keine Küche. Dafür einen riesigen Garten. 1957 wurde ein festes Haus errichtet. Im Erdgeschoss war der Kindergarten untergebracht, im ersten Stock wohnten eine Gemeindegewerkschaftsleiterin und die Kinderschullehrerin. Am Sonntag wurde der Kindergarten zur Kirche. Eine Glocke, die noch immer funktioniert, rief die Worzeldorfer zum Gottesdienst. Heute wird die Glocke von den Kindern geläutet, wenn sie Geburtstag haben. Anfang der 70er Jahre wurde der Kindergarten erweitert und ein zweiter Gruppenraum angebaut. Der Garten wurde Anfang der 90er Jahre umgestaltet. Seit Juni 2012 haben wir mit einem Anbau einen weiteren Gruppenraum mit 20 Plätzen geschaffen. Im September 2014 wurde im 1.OG eine Hortgruppe für Schulkinder eröffnet.

▪ Lage und Einzugsgebiet

Die Evangelische Kindertagesstätte Worzeldorf liegt im alten Ortskern von Worzeldorf. Pferdekoppeln, Felder, der alte Kanal, der Wiesengrund, die Freiwillige Feuerwehr liegen in unmittelbarer Nähe der Kindertagesstätte und können mit den Kindern zu Fuß gut erreicht werden

Unsere Einzugsgebiete sind: Gaulnhofen, Herpersdorf, Worzeldorf, Pillenreuth, Weiherhaus, Eichenlöhlein, Roter Bühl. Diese entsprechen dem Schulsprengel der Max-Beckmann-Grundschule.

Die Adresse: Ev. Kindertagesstätte Worzeldorf
Worzeldorf Hauptstraße 8, 90455 Nürnberg
Tel: 0911/883860 Fax:0911/8178912
E-Mail: worzeldorf@ggk-kitas.de

▪ Öffnungszeiten, Schließzeiten

Mo-Do 07:15 Uhr bis 16:30 Uhr

Fr 07:15 Uhr bis 15:30 Uhr

Die Schließzeiten werden rechtzeitig zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

In der Regel sind das:

- die bay. Weihnachtsferien
- drei Wochen während der bay. Sommerferien
- alle Brückentage (z.B. Christi Himmelfahrt, Allerheiligen u.ä.)

▪ Räume

Die Kindertagesstätte Worzeldorf besteht aus 3 Kindergarten-Gruppen und einer Hort-Gruppe.

Kindergarten:

- Pro Gruppe gibt es einen Gruppenraum
- Einen Turnraum
- Halle mit allen Garderoben der Gruppenräume
- Intensivraum
- Toilettenräume
- Küche
- Abstellräume
- Büro
- Putzkammer

Hort:

- 3 Gruppenräume
- Küche
- 2 Toilettenräume
- Personalraum

Garten:

- Schaukel, Spielhäuser, Klettergerüste, Sandkasten, Rutschen, Fußballfeld, Hochbeete, Fahrradparkplatz

▪ Verpflegung der Kinder

Unser Mittagessen wird vom Bio Caterer Käptn Karotte geliefert. Außerdem sind wir im EU-Schulprogramm und werden jede Woche mit frischem Obst und Gemüse, sowie Milchprodukten (Milch, Joghurt und Käse) beliefert.